

## **Niederschrift über die öffentliche Anwohner:innenversammlung zu den Planungen der Baustelleneinrichtung KiTa Arbergen / Mahndorf**

Sitzungstag:	Sitzungsbeginn	Sitzungsende	Sitzungsart
24.02.2021	18:00 Uhr	19:08 Uhr	Online-meeting

---

### vom Ortsamt

Jörn Hermening  
Silke Lüerssen

### vom Beirat

Ralf Bohr  
Uwe Janko  
Carsten Koczwarra  
Beata Linka  
Waltraut Otten  
Harry Rechten  
Nurtekin Tepe

### vom Fachausschuss „Bildung, Soziales, Integration und Kultur“

Timo Nobis (sachkundiges Mitglied)

### vom Fachausschuss „Jugendbeteiligung“

Christa Wilke

### Gäste / Referent\*innen

Dirk Bülow (Polizei Bremen)  
Sabine Buhk (KiTa Bremen)  
Anastasia Edelberg (Immobilien Bremen)  
Katharina Hebecker (Senatorin für Kinder und Bildung)  
Ann-Katrin Kleinhempel (Immobilien Bremen)  
Danuta Kurz (KiTa Bremen)  
Dennis Lakemann (Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau)  
Susanne Rubin-Tänzer (Kinder- und Familienzentrum Arbergen)

sowie weitere Teilnehmende

Jörn Hermening eröffnet die Anwohner:innenversammlung und begrüßt die teilnehmenden Personen. Da auf der am 02.07.2020 durchgeführten Einwohnerversammlung nach dem Baugesetzbuch von Teilnehmenden darum gebeten wurde, eine weitere Versammlung u. a. zu den Planungen der Baustelleneinrichtung KiTa Arbergen / Mahndorf durchzuführen, wurde zur heutigen Versammlung eingeladen. Vom Ortsamt wurden zusätzlich ca. 500 Einladungen per Briefeinwurf in der näheren Umgebung des geplanten Neubaus verteilt, um möglichst viele Anwohner:innen um das Gebiet des jetzigen Kinder- und Familienzentrum Arbergen, Ortswisch 73 über die heutige Anwohner:innenversammlung zu informieren.

Danuta Kurz stellt anhand einer Präsentation (Anlage 1) die Planungen vor.

Sie legt dar, dass Ziel der Planungen die Schaffung eines Kinder- und Familienzentrum (KuFZ) sei. Sie erklärt dazu, „wir wollen eine KiTA im Park werden – Stichwort Käfer und Kind“. Weiter solle die Sicherung des angrenzenden öffentlichen Spielplatzes erreicht werden. Das KuFZ soll auf 120 Betreuungsplätze erweitert werden (bisher 60 Plätze) und das bisher auf zwei Standorte verteilte KuFZ soll an einem Standort zusammengefasst werden.

Für die Baumaßnahme sind 12 Baumfällungen notwendig, davon fallen 6 Bäume unter die Baumschutzverordnung und werden ersetzt. Die Fällungen sollen in der Winterzeit 2021 / 2022 durchgeführt werden. Danuta Kurz verweist hierzu auf die textliche Festsetzung im Bebauungsplan 2527<sup>1</sup>. Die weiteren schützenswerten Bäume, die sich auf dem Gelände befinden, werden während der Bauphase geschützt.

Auf Fragen von Beiratsmitgliedern und weiteren Teilnehmenden teilen Danuta Kurz und Anastasia Edelberg mit, dass

- die Flora und Fauna auf dem Gelände geprüft wurde. Es sind weitere Neupflanzungen - neben denen in der textlichen Festsetzung vorgeschriebenen - vorgesehen, insbesondere sollen heimische Pflanzen gepflanzt werden.
- die Zufahrt über den Ortswisch erfolgen soll.
- eine Baustraße eingerichtet werden müsse, die die Grundlage für den späteren Wegeverlauf sein werde.
- es zur Sicherung des KiTA-Betriebes klare Zugänge zur KiTa und zum Spielplatz geben werde.
- die Baustelle komplett eingezäunt wird; „es wird alles gesichert“.
- noch nicht bekannt sei, welcher Baukran eingesetzt werde. Zu Sicherheitsabständen etc. gibt es Vorschriften, welche die beauftragte Firma zu beachten hat. Die genaue Position müsse noch geprüft werden.
- eine Durchwegung während der Bauphase nicht möglich ist. Auf den Hinweis von Jörn Hermening, dass die Querung des Geländes auch während der Bauphase ein wichtiges Anliegen aus der Bevölkerung gewesen ist, wird geantwortet, dass dafür ein richtiger Weg hergestellt werden müsse. Diese Kosten seien „völlig unverhältnismäßig“.
- auch die neue Wegebeziehung wieder beleuchtet sein wird, man zur Frage der Art und Umfang der Beleuchtung des Weges noch im Austausch mit der Fa. swb ist.
- Es noch einer sehr engen Abstimmung mit dem Landesjugendamt und der Unfallkasse bedarf, die eine Einzäunung des KiTA-Geländes forderten. Das Konzept der KiTa jedoch auch weiterhin „KiTA im Park“ – offen für alle – sein soll.
- von einem Baustart in 2022 zurzeit aufgegangen werde.

Auf die Befürchtung eines Teilnehmenden, dass aufgrund der Verdoppelung der zu betreuenden Kinder mit zunehmenden Kfz-Verkehren zu rechnen sei und er gerne wissen möchte, wie groß / weit der Einzugsbereich ist, antwortet Susanne Rubin-Tänzer, dass das Leitkonzept des KuFZ Arbergen weitgehend auf autofreie Hol- und Bringverkehre setze. Die Kinder werden vorrangig mit dem Rad oder zu Fuß zur KiTa begleitet, daher sei eine Verkehrszunahme nur im geringen Maße zu erwarten. Sie habe bisher immer nur wenige Kinder in der Betreuung gehabt, die aus Richtung Ortswisch gekommen seien. Katharina Hebecker ergänzt, dass es Ziel der Senatorin für Kinder und Bildung sei, wohnortnahe Betreuungsmöglichkeiten zu schaffen. Für Kinderbetreuungsplätze gibt es keine Einzugsgebiete. Die Eltern haben ein Wunsch- und Wahlrecht.

---

<sup>1</sup> B-Plan 2527 textliche Festsetzung Nr. 10. Maßnahmen zum Schutz

Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft  
10.1. An den festgesetzten Standorten zur Anpflanzung von Bäumen ist je ein großkroniger Laubbaum mit einem Stammumfang von mindestens 18 cm, gemessen in 1,0 m Höhe über dem Erdboden, zu pflanzen, dauerhaft zu erhalten und nach Abgang zu ersetzen. Von festgesetzten Standorten kann um bis zu 2,00 m abgewichen werden.

10.2 Außerhalb der Stellplatzflächen sind für je 5 Stellplätze zwei Obstbäume zu pflanzen und dauerhaft zu erhalten.

Zu der Befürchtung eines Beiratsmitgliedes, dass durch den Baustellenverkehr der Ortswisch, der ein Teil der Radpremium ist, stark verschmutzt wird, antwortet Dirk Bülow, dass es ein Verursacherprinzip in der Straßenverkehrsordnung gebe und die ausführenden Firma auch Auflagen bei der Beauftragung erhalten.

Folgende Fragen werden noch zur Klärung von Danuta Kurz und Anastasia Edelberg „mitgenommen“:

1. Zur die Beleuchtung des Weges: Bitte um Prüfung, ob eine Wegebeleuchtung installiert werden könnte, bei der nur bei Benutzung des Weges die Beleuchtung eingeschaltet werde (dadurch Verringerung von sog. Lichtverschmutzung).
2. Wie wird für die Sicherheit von Fußgänger:innen (insbesondere kleine Kinder, ältere Personen) und Radfahrer:innen im Ortswisch während der Bauphase insbesondere, wenn größere Baufahrzeuge durch die Straße fahren, gesorgt, da der Ortswisch nur über unbefestigte Nebenanlage verfüge und keinen ausgebauten Nebenanlagen hat.

Jörn Hermening bedankt sich bei den Referent:innen. Er bietet den Anwohner:innen an, dass sie sich mit Fragen / Beschwerden während der Bauphase an das Ortsamt wenden können.

Der Vorschlag ein „Bautagebuch zu führen und dies online zu stellen“ wird von Susanne Rubin-Tänzer aufgenommen.

Jörn Hermening schließt die Anwohner:innenversammlung um 19:08 Uhr.

gez. Hermening  
Sitzungsleitung

gez. Lüerssen  
Protokoll